

Integration durch Musik gefördert

Rock & Chanson-Festival brachte junge Künstler aus Deutschland, Frankreich und Polen zusammen

VON MARKUS FREY

Porz. Keine Frage, dieser junge Künstler zeigt Mut zu Miststönen und begeistert mit seiner Performance dennoch das Publikum. Als einer von zwei deutschen Beiträgen startete Florian Wagner, seines Zeichens Sänger, Arrangeur, Pianist und Musikkabarettist, in den Talentwettbewerb des diesjährigen „26. Rock & Chanson-Festivals Köln-Breslau-Paris“ und hatte die Lacher im Porzer Rathaussaal schnell auf seiner Seite. Nicht nur, dass der Komponist in Jacke und Unterhose die Bühne betreten hatte, auch die deutlich vernehmbaren Disharmonien seines Vortrages sorgten anfangs für allherd Überraschung und Stirnrunzeln im Publikum. Und das mit voller Absicht. Denn Wagner beherrscht die provokante Klaviatur des Kabarettisten in Ton und Wort aus dem „Effe“.

„Das ist ein schlechtes Lied, aber mit Absicht schlecht. Ich könnte jetzt ein gutes singen, mach' ich aber nicht“, trällerte Wagner und trieb seinen virtuos-sen Schabernack mit dem Auditorium, dessen abwartende Reaktion auf das zunächst Unerwartete schließlich in allgemeine Erheiterung umschlug. „Ich weiß, mein Outfit ist etwas gewagt. Man sollte Blau und Schwarz nicht miteinander kombinieren“, legte Wagner in sei-



Gefühlvolle Songs von der Liebe sang die Französin Inés Desorages.

Foto: Frey

nen kurzen Beinkleidern betont cool verbal noch einen drauf, bevor er seine „Hommage“ an die eigene Kindheit mit dem Titel „Ich bin ein Kind der 90er“ folgen ließ, in dem er humorvoll und pointiert von den Erlebnissen seiner Jugendjahre erzählte. „Ich bin ein Kind der 90er... ich hatte ein Handy Nokia 33 C. Es konnte bis zu zehn SMS speichern, so ein Speichervolumen werd' ich nie wiedersehen“, sang Wagner am Flügel sitzend.

Das von der Deutsch-Polnischen Kulturgesellschaft „Polonica e.V.“ veranstaltete zweitä-

gige Porzer Musikfestival wartete wieder mit einer Vielzahl junger, hoffnungsvoller Talente auf, von denen je zwei Interpreten je Teilnehmerland aus Polen, Deutschland und Frankreich am ersten Festival-Tag in den Wettbewerb einstiegen. Aus Frankreich begeisterte die junge, zurückhaltende Liedermacherin Inés Desorages mit gefühlsbetonten Liedern, deren Melodien mit ihrem virtuos-sen Spiel zu verschmelzen schienen. Für Polen ging mit Sänger und Schauspieler Stanislaw Linowski ein beim jüngsten Breslauer Chanson-

Festival „Przegląd Piosenki Aktorskiej“ vielfach ausgezeichneten Grand-Prix-Sieger an den Start. Im zweiten musikalischen Beitrag aus Polen verband Sängerin und Texterin Malgorzata Walenda auf der Bühne Schauspiel und Text, Wort und Gesang, Musik und Klang zu einem Akt intensiven Gefühlsaustausches mit dem Publikum.

Als Spross einer Musiker- und Künstlerfamilie ging die ehemalige Teilnehmerin der Talentshow „The Voice of Germany“, Jazz- und Blues-sängerin „Dane“ für Deutschland ins Ren-

nen, die inspiriert von der Melancholie Billie Holidays und der lyrisch-provokativen Eloquenz Marilyn Mansons die Symbiose aus Jazz und Popkultur suchte.

Als zweiter französischer Musikexport das Teilnehmerfeld des Wettbewerbs „Junge Talente“ komplettierte die französische Künstlerin, Schauspielerin und Drehbuchautorin „Diam“, die es mit den einzelnen Musikstilen zu experimentieren liebt. So verwandelt sie in ihren Liedern traditionelle französische Musik in Popmusik oder vermischt sie mit anderen Musikrichtungen.

„Das ist ein schlechtes Lied, aber mit Absicht schlecht. Ich könnte jetzt ein gutes singen, mach' ich aber nicht.“

Florian Wagner
Musikkabarettist

Von besonderer Güte und musikalischer Qualität präsentierten sich dabei alle Beiträge des internationalen Festivals 2018, das im Sinne der Vertiefung der europäischen Integration ins Leben gerufen worden war. Der Sieger und damit der Preisträger der Statuette „Polonica“, die von dem Künstler Stanislaw Szrobosz entworfen wurde, wurde

von einer hochkarätigen Jury ermittelt, der unter anderem der ehemalige Professor für Liedgestaltung der Kölner „Hochschule für Musik und Tanz“, Gary B. Holt, sowie Jakub Wawrzyniak, Generalkonsul der Republik Polen in Köln, angehörten.

Gefördert wird das alljährlich stattfindende „Rock & Chanson-Festival“ unter anderem von der „Beauftragten der Bundesregierung für Kultur Medien“. „Bei unserem Festival steht das Musikalische klar im Vordergrund. Es bietet stets etwas für die junge sowie die ältere Generation. Das ist bei Musikfestivals doch eher ungewöhnlich und selten. Wir wollen den Austausch junger Künstler fördern, die sich wechselseitig in ihre Herkunftsländer einladen“, schwärmte Zbigniew Kossak von Glowczewski, Vorstand von „Polonica e.V.“. Den Talentwettbewerb wie auch den gesonderten Publikumspreis (per Stimmzettel vergeben) konnte der polnische Nachwuchssänger Stanislaw Linowski mit einem gesanglich überzeugenden, eindringlichen Vortrag voller Präsenz für sich entscheiden. Linowski kommt aus Breslau und studiert zurzeit an der Krakauer Theaterakademie. In seiner noch jungen, preisgekrönten Karriere spielte er bereits bei vielen bedeutenden Theaterstücken und einigen Fernsehproduktionen mit.